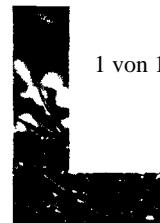


**JOSEF PRÖLL**  
Bundesminister

**XXII. GP-NR****1996 /AB**

lebensministerium.at

**2004 -09- 07****zu 1972 J**

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Andreas Khol

Zl. LE.4.2.4/0033-I 3/2004

Parlament  
1017 Wien

Wien, am 07.09.2004

**Gegenstand:** Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Kolleginnen und Kollegen vom 7. Juli 2004, Nr. 1972/J, betreffend Förderungen, Aufwendungen, Projekte und sonstige Leistungen des Ressorts für das Bundesland Vorarlberg

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Karlheinz Kopf, Kolleginnen und Kollegen vom 7. Juli 2004, Nr. 1972/J, betreffend Förderungen, Aufwendungen, Projekte und sonstige Leistungen des Ressorts für das Bundesland Vorarlberg, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

**Zu den Fragen 1 und 2:**

Seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) gingen in den letzten Jahren im Rahmen seiner Zuständigkeiten eine Reihe von Leistungen nach Vorarlberg.

Generell können Angaben über Teile eines Jahres nur schwer und teilweise gar nicht erfolgen. Für das Jahr 2004 können daher nur jene Projekte angeführt werden, die bereits abgeschlossen bzw. abgerechnet sind.



**Landwirtschaft:**

Die Förderungen im Bereich der Landwirtschaft sind den Beilagen 1 und 2 zu entnehmen. Darüber hinaus darf auf den Grünen Bericht verwiesen werden, der unter [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at) zur Verfügung steht.

**Forstwirtschaft:**

Die Förderungen im Bereich der Forstwirtschaft sind der Beilage 3 zu entnehmen.

**Wasserwirtschaft:**

Die Förderungen im Bereich der Wasserwirtschaft sind den Beilagen 4 und 5 zu entnehmen.

Der jährliche Förderungszusagerahmen für Maßnahmen der Siedlungswasserwirtschaft (Wasserver- und Abwasserentsorgung) wird durch die FAG-Partner festgelegt. Der jährliche Förderungsrahmen für Maßnahmen der Schutzwasserwirtschaft wird zur Gänze aus dem Katastrophenfonds finanziert.

Da weder die FAG-Verhandlungen noch die Verhandlungen für das kommende Budget abgeschlossen sind, ist eine verbindliche Aussage über konkrete Vorhaben in den nächsten Jahren nicht möglich.

Ich werde mich im Zuge der FAG-Verhandlungen auch weiterhin dafür einsetzen, dass für die kommende FAG-Periode ausreichend Förderungsmittel für Maßnahmen der Siedlungswasserwirtschaft zur Verfügung gestellt werden, die dann allen Bundesländern und somit auch Vorarlberg zu Gute kommen.

Umwelt:

Daten bezüglich Umweltförderungen sind in der Beilage 5 enthalten.

Darüber hinaus wurden folgende Projekte und Maßnahmen seitens meines Ressorts unterstützt und gefördert:

Unterstützung der Landesregierung in UVP-Verfahren:

- Jährlich ein- bis zweimal stattfindende Länder-Arbeitskreise zur Vollziehung des UVP-G 2000;
- Laufende Beratung und Hilfestellung bei der Lösung von Rechtsfragen;
- Einrichtung eines elektronischen Netzwerkes „UVP-Plattform“;
- Stellungnahmen zu Umweltverträglichkeitserklärungen gem. § 5 Abs. 4 UVP-G 2000 (für Vorarlberg betraf dies das Vorhaben der Kopswerke Gaschurn-Patenen);
- Herausgabe von Vollzugsbehelfen: UVP-Rundschreiben, Leitfäden UVP für Schigebiete, UVP für Handels- und Freizeiteinrichtungen, UVP für Bergbaubetriebe, UVP-Handbuch Verkehr;
- Einrichtung und Betreuung einer Datenbank zum Informationsaustausch im Länder-Arbeitskreis zur Vollziehung des UVP-G 2000.

Legistik zum UVP-G 2000:

- Arbeiten zu den UVP-G-Novellen (derzeit die Novelle u.a. zur Teilumsetzung der Aarhus-Konvention) unter intensiver Beteiligung der Länder im Vorfeld.

Durchführung und Organisation von grenzüberschreitenden UVP-Verfahren:

- Initiative für die Organisation der Durchführung von grenzüberschreitenden UVP-Verfahren für sechs süddeutsche Atommüll-Zwischenlager unter Beteiligung der Öffentlichkeit;

- Intensive bilaterale Verhandlungen mit der Schweiz über mögliche Auswirkungen eines Atommülllagers.

Unterstützung der Umsetzung der Richtlinie 2001/42/EG über die strategische Umweltprüfung (SUP):

- Organisation und Finanzierung eines SUP-Workshops für die Bundesländer Vorarlberg und Tirol;
- Studie „Integrationsmöglichkeiten der SUP in die nominelle und funktionelle Raumordnung“;
- Studie „Die Beurteilung der Erheblichkeit von Umweltauswirkungen“;
- Studie "Methodische Anforderungen an strategische Umweltprüfungen" (Fertigstellung Herbst 2004);
- Beratung bei der Umsetzung der RL;
- Beratung bei methodischen SUP-Fragestellungen;

Unterstützung im anlagenbezogenen Umweltschutz:

- Herausgabe von Vollzugsbehelfen: Leitfäden zur Umsetzung der VOC-Anlagen-Verordnung (Lösungsmittelbilanz und Reduzierungsplan) für bestimmte Branchen, Studien zum Stand der Technik in verschiedenen Branchen;
- Studie „Umweltmediation im österreichischen Recht“.

Informationsveranstaltungen für Behördenvertreter:

- Veranstaltung „BAT Referenz Dokumente im Zusammenwirken mit den Bestimmungen der IPPC-Richtlinie“ (26./27. September 2002, gemeinsam mit BMWA);
- Veranstaltung zur Präsentation der „EU-Empfehlung zur Festlegung von Mindestkriterien für Umweltinspektionen (2001/331/EG)“ in Salzburg (10./11. Oktober 2002).

**Legistik und sonstige Unterstützung zur Seveso II-RL (RL 96/82/EG):**

- Mitarbeit in den jährlich ein bis zwei Mal stattfindenden Länder-Arbeitskreisen zur Vollziehung der Seveso II-RL;
  - Studie zu Referenzszenarien für Betriebe, die unter die Seveso II-RL fallen;
  - Stellungnahme und Einvernehmen zur Industrieunfallverordnung;
  - Novelle des Umweltinformationsgesetzes bezüglich Störfallinformation;
  - Workshop zur Raumordnung im Zusammenhang mit Art. 12 Seveso II-RL;
  - Stellungnahme zur Novelle des Vlbg IPPC- und Seveso-II-Anlagengesetzes;
  - Einrichtung und Betreuung einer Datenbank zum Informationsaustausch im Länder-Arbeitskreis zum Vollzug der Seveso II-RL;
  - Mitarbeit am EU Arbeitskreis „land use planning“ in Zusammenhang mit der Seveso II-RL Art. 12.
- 
- *Meldung der unter die UN/ECE Konvention betreffend grenzüberschreitende Industrieunfälle fallenden Anlagen an das betroffene Ausland.*

**Nuklearpolitik:**

- Mitwirkung am Verfahren zum Gesuch zur Aufhebung der Befristung der Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Beznau II in der Schweiz unter Beteiligung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung und der Vorarlberger Öffentlichkeit;
- Mitwirkung am Verfahren zum Gesuch um Bewilligung für den Bau und Betrieb eines Brennelement-Nasslagers im Kernkraftwerk Gösgen-Däniken in der Schweiz unter Beteiligung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung und der Vorarlberger Öffentlichkeit;
- Einrichtung eines Bund/Bundesländerarbeitskreises „Terroristische Gefährdung von Kernkraftwerken“ u.a. auf Wunsch des Amtes der Vorarlberger Landesregierung.

**Chemiepolitik:****Untersuchungsschwerpunkt „Hormonwirksame Stoffe in Gewässern“:**

Der vom BMLFUW im Jahr 1999 initiierte dreijährige Untersuchungsschwerpunkt "Hormonwirksame Stoffe in Österreichs Gewässern", kurz ARCEM-Projekt, konnte 2003 erfolgreich abgeschlossen werden. Bei diesem Projekt wurde bundesweit die Belastung von Grund- und Oberflächengewässern und Fischen mit hormonwirksamen Chemikalien und Arzneimittellücken erheben. Insgesamt konnten so österreichweit mehr als 432 Wasserproben untersucht werden.

Allein in Vorarlberg fanden Untersuchungen an 4 Fließgewässerstandorten (Bregenzerach, Neuer Rhein, Alter Rhein, Dornbirnerach), sowie an zwei Grundwassermessstellen und an einer Quelle statt.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich der seit Jahren in Österreich praktizierte vorsorgende Umweltschutz bewährt hat: Derzeit kann im Hinblick auf die untersuchten Substanzen ein hormonelles Risiko für den Menschen durch Konsum von Trinkwasser oder Verzehr von Fisch ausgeschlossen werden. Da jedoch ein hormonelles Risiko für die Fischfauna selbst derzeit bundesweit noch nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann, hat mein Ressort diesbezüglich bereits entsprechende Schritte eingeleitet (z.B. umfangreiche Beschränkungen für die hormonwirksame Industriechemikalie Nonylphenol). Für die Bereitstellung der Detailergebnisse des ARCEM-Projektes wurde eine eigene Internetseite eingerichtet ([www.arcem.at](http://www.arcem.at)).

**Schwerpunkt „Verminderung schwer abbaubarer Komplexbildner in Gewässern“:**

Organische Komplexbildner, insbesondere Stoffe mit der Kurzbezeichnung EDTA und NTA stehen seit Jahren im Blickpunkt der Umweltpolitik, da sie a) schwer abbaubar sind, b) Schwermetalle aus den Gewässersedimenten mobilisieren können und c) teilweise im Verdacht stehen, krebserregend zu sein. EDTA und NTA wurden daher von meinem Ressort in die „Liste der für österreichische Oberflächengewässer relevanten Schadstoffe“ aufgenommen. EDTA und NTA werden nach wie vor in Österreich – so auch in Vorarlberg – in vielen

Anwendungsgebieten eingesetzt, wie etwa in den Branchen Papiererzeugung und Photoentwicklung aber auch in Kosmetika und industriellen Reinigern. Das BMLFUW ist bestrebt, in Kooperation mit den Bundesländern den Eintrag schwer abbaubarer Komplexbildner in die Gewässer in den nächsten Jahren drastisch zu vermindern. Entsprechende Vorarbeiten laufen bereits.

**Symposium „Verkehr im Spannungsfeld zwischen Umwelt und Wirtschaft“:**

Am 24. Oktober 2003 fand in Dornbirn das Symposium „Verkehr im Spannungsfeld von Umwelt und Wirtschaft“ statt. Ziel der Tagung war die Herbeiführung von Lösungsansätzen der Problematik „Verkehr im Spannungsfeld von Umwelt und Wirtschaft“. Die gegenständliche Veranstaltung wurde mit € 5.000,-- gefördert.

**Bereich Energie:**

**CEPHEUS – Cost Efficient Passive Houses as European Standards:**

Projektnehmer: Energieinstitut

Laufzeit: 12/1998 – 09/2002 Vorarlberg

Finanzierungspartner:

U.a. EU-Kommission (THERMIE-Programm), BMVIT, BMWA, Land Vorarlberg, Gemeinschaft Dämmstoffindustrie (GDI), Verband der Elektrizitätswerke Österreichs (VEÖ), Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW).

Budgetäre Mittel des BMLFUW: € 174.414,80.

Inhalt:

Dieses Projekt CEPHEUS – kosteneffiziente Passivhäuser als europäischer Standard – ist ein Demonstrationsvorhaben zur Planung, Errichtung, wissenschaftlichen Begleitung und mess-technischen Untersuchung von 262 Wohneinheiten in kosteneffizienten Passivhäusern in 5 europäischen Ländern. Dazu wurden/werden in Schweden, Deutschland, der Schweiz, Frank-

reich und in Österreich kostengünstige Passivhäuser errichtet. In Österreich wurden 9 Pilotgebäude (Steyr - Dietach, Oberösterreich; Horn, Niederösterreich; Hallein - Almbachgründe, Salzburg; Kuchl, Salzburg; Wolfurt - Oberfeld, Vorarlberg; Hörbranz - Herrenmühle, Vorarlberg; Egg - Wieshalde, Vorarlberg) errichtet, bei denen eine Reduktion des gesamten Energieverbrauchs (inklusive Strom) um 80% erreicht wird (verglichen mit dem Gebäudebestand).

**e5-AUSTRIA – Konzept zur Einführung des e5-PROGRAMMS in ganz Österreich:**

Projektnehmer: Energieinstitut Vorarlberg

Laufzeit: 11/2001-07/2003

Kooperationspartner:

Rainer Krismer, Energie Tirol; Helmut Strasser, SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen.

Budgetäre Mittel des BMLFUW: € 40.802,--.

Inhalt:

Das Energieinstitut Vorarlberg betreut seit 1997 das „e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden“, an dem sich seit 1998 auch die Bundesländer Tirol und Salzburg beteiligen. Seit Jänner 2000 beteiligt sich das Energieinstitut zusammen mit Partnern aus der Schweiz, Deutschland und Polen am EU-Projekt „Communal-Labels“. In diesem Projekt wird auf Basis des Know-hows der Partner (e5-Programm, Schweizer „Energiestadt-Programm“,...) ein EU-weit anwendbarer kommunaler Standard zur Qualifizierung und Auszeichnung von energiepolitisch engagierten Gemeinden entwickelt, der in weiterer Folge schrittweise in ganz Europa eingeführt werden soll.

**Vernetzung regionaler Unternehmensnetzwerke im Bereich Bau & Energie (INTERREG Bodensee):**

Projektnehmer: Energieinstitut Vorarlberg

Laufzeit: 12/2002 – 01/2007

Budgetäre Mittel des BMLFUW: bis jetzt bezahlt € 40.000,-- (Fö.Gewährung € 80.000,--).

Inhalt:

Im März 2000 starteten das Energieinstitut Vorarlberg und das Land Vorarlberg die Kampagne „Traumhaus Althaus“. Sie sollte Bauherren und –frauen dazu animieren, Sanierungen generell vorzuziehen und Bewusstseinsbildung betreiben, damit bei Sanierungen das Energiespar-Potenzial bestmöglich genutzt wird. Als Mittel dazu dienten eine umfassende Werbekampagne, regionale Handwerksausstellungen, Vorträge und Seminare sowie Broschüren. Aus dieser Kampagne und Vorläuferprojekten mit Unternehmen entstand im Herbst 2000 die Plattform „Partnerbetrieb Traumhaus Althaus“.

Die Aktivitäten dieser Vorarlberg-spezifischen Plattform hat sowohl im Inland als auch im Ausland Interesse hervorgerufen. Im süddeutschen Raum haben die Schwesterorganisationen eza! in Kempten und die Bodensee Energieagentur (BEA) in Konstanz beschlossen, ebenfalls ähnliche Unternehmensnetzwerke zu initiieren. Im Rahmen eines Antrags an das Förderprogramm INTERREG III soll ein Austausch zwischen den drei Netzwerken erreicht werden. Weiters sollen gemeinsame Entwicklungen in den Bereichen Bildung, Qualitätssicherung, Produkte, Datenbanken, Internetauftritt und Kommunikationsinstrumente durchgeführt werden.

Parallel zur Vernetzung mit den süddeutschen PartnerInnen strebt das Energieinstitut einen Know-how-Transfer und eine Vernetzung mit am Projekt interessierten anderen österreichischen Bundesländern an.

Ziele des gegenständlichen Projektes sind die Vernetzung der drei regionalen Unternehmensnetzwerke, die gemeinsame Entwicklung von Modulen, ein österreichspezifischer Informati-

onstransfer und die Unterstützung von potenziellen NetzwerkmanagerInnen, die in Österreich ähnliche Unternehmensnetzwerke aufbauen wollen.

**Bereich Ökonomie:**

**Qualitative Auswertung der Nachhaltigkeitstatenbank:**

Projektnehmer: Institut für Wirtschaftsgeographie, Regionalentwicklung und Umweltwirtschaft, Abteilung für Wirtschaft und Umwelt (IUW) der Wirtschaftsuniversität Wien.

Laufzeit: 12/2000 – 12/2001

Kooperationspartner: Reimar Molitor, Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung, Wuppertal.

Budgetäre Mittel des BMLFUW: € 28.931,05.

Inhalt:

Die Erfolgsfaktoren für zahlreiche regionale und lokale Beispiele einer nachhaltigen Entwicklung, die in der NachhaltigkeitsTATENbank unter <http://taten.municipia.at> gesammelt wurden, bzw. Möglichkeiten und Grenzen sowie deren Übertragbarkeit sollten ermittelt und der jeweilige Handlungsbedarf der AkteurlInnen transparent gemacht werden.

Die untersuchten Projekte sind SPES in Oberösterreich, Waldviertel Management in Niederösterreich, Biosphärenpark Großes Walsertal in Vorarlberg sowie Klimabündnisregion Großglockner in Kärnten. Darüber hinaus wurden Interviews mit dem Ökotechniknetzwerk Steiermark und dem Netzwerk kommunaler Umweltprojekte in Tirol geführt und Umfeldakteure in Bund und Land interviewt.

**ECOMONTE – Integriertes Umweltmanagement zur nachhaltigen Entwicklung im Großen Walsertal (Biosphärenprojekt) – Mitfinanzierung:**

Projektnehmer: Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal

Laufzeit: 10/2001 – 10/2004

Finanzierungspartner:

Land Vorarlberg, Europäische Union, Büro für Zukunftsfragen, Energieinstitut und Umweltabteilung, AMS.

Budgetäre Mittel des BMLFUW: € 59.955,08.

Inhalt:

Das Große Walsertal wurde 2000 als einer der ersten Biosphärenparks Österreichs im Sinne der UNESCO-Verordnung definiert. Das gegenständliche Projekt stellt die logische Weiterentwicklung von Initiativen der nachhaltigen Regionalentwicklung dar. Im Mittelpunkt des Projektes steht daher, bereits bestehende oder geplante Einzelmaßnahmen und konzeptive Elemente für einen abgrenzbaren Raum integrativ miteinander zu verknüpfen.

Das Projekt umfasst die 4 Module „Projektmanagement“, „Ist-Analyse“, „Management- und Angebotskonzept“ sowie „Erfahrungsaustausch und Marketing“. Zentraler Bestandteil ist das Management- und Angebotskonzept. Dabei geht es in erster Linie um die Überprüfung der Tauglichkeit von Umweltmanagementkonzepten für die nachhaltige Entwicklung einer ganzen Region.

Akteursnetzwerk „Nachhaltiges Österreich“/Round Table:

Projektnehmer: Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung (ÖIN) – wissenschaftliche Unterstützung und organisatorische Betreuung.

Laufzeit: 2002 - 2003

Finanzierungspartner/Kooperationspartner: BMLFUW, BMWA, BMVIT, BMBWK, sowie die Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg, Vorarlberg und Wien.

Budgetäre Mittel des BMLFUW: € 10.000,--.

**Inhalt:*****Der Round Table "Nachhaltiges Österreich".***

Seit Ende 1998 findet halbjährlich im Rahmen der Akteursnetzwerks-Aktivitäten der Round Table „Nachhaltiges Österreich“ statt, der die Plattform für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit wechselnden Schwerpunktthemen zwischen den Akteurs-netzwerkmitgliedern darstellt und der abwechselnd in den verschiedenen Bundesländern veranstaltet wird. Um den Erfahrungsaustausch bezüglich nationaler und regionaler Umsetzungsstrategien einer Nachhaltigen Entwicklung zu garantieren, wird bei dieser Veranstaltung das Hauptaugenmerk auf die Einbindung von Akteuren aller umsetzungs-relevanten Handlungsebenen von der Bundes-, Landes- über Regional- bis hin zur kommunalen Ebene, sowie von ExpertInnen aus verschiedenen Disziplinen aus der Praxis und der Wissenschaft gelegt.

Der 7. Round Table fand vom 19.-20. Juni 2002 (Mitveranstalter: Büro für Zukunftsfragen) in Bregenz statt.

**Abfallwirtschaft:****Förderungen in Angelegenheiten der Altlastensanierung:**

Im Bundesland Vorarlberg wurden bisher Fördermittel für die Sanierung einer einzigen Altlast und zwar für den Altstandort „Chemische Fabrik Eberle“ in der Höhe von insgesamt 1,12 Mio € aus Altlastenbeiträgen ausbezahlt (letzte Auszahlung erfolgte im Jänner 1998). In den Jahren 2000 bis 2004 wurde kein Förderprojekt zur Sanierung von Altlasten im Bundesland Vorarlberg eingereicht.

**Förderung von Projekten zur Abfallvermeidung und -verwertung:**

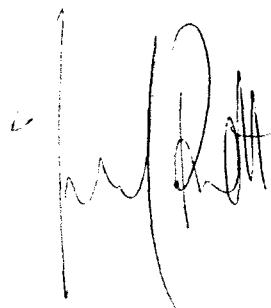
- Mitfinanzierung beim Pilotprojekt „FUTURE“ zur Abfallvermeidung und Abfallsammellogistik in den Vorarlberger Gemeinden Bregenz und Hard. Die Mitfinanzierung bezieht sich auf den Projektteil „Abfallvermeidung“ und wurde gegenüber der ARECon GmbH, 1020 Wien, im Jahr 2003 auf zwei Jahre mit einem Betrag von jeweils € 7.500.- eingegangen.

- Im Jahr 2003 wurde dem Umweltverband Vorarlberg, 6850 Dornbirn, eine Förderung von € 9.650.- für das Projekt „Ökologische Bewertung von Optionen zur Altspeiseöl-Verwertung“ gewährt.

Kostenersatz für Sofortmaßnahmen:

Im Jahre 2002 wurde die Sofortmaßnahme Sanierung Mineralölkontamination im Bereich des Unterklienbaches, Steinbruch Rhomberg, im Bezirk Dornbirn durchgeführt. Die Kosten dieser Maßnahme in der Höhe von € 260.113,- wurden nach den gesetzlichen Vorschriften vom Bund übernommen.

Der Bundesminister:



Beilage 1

## Förderungen im Agrarbereich (II) (Beiträge in €)

	Maßnahme	2000	2001	2002	2003
Vorarlberg	Förderungen:				
	nationale Förderung Titel 601	2.772.000	3.366.000	2.904.000	2.574.000
	EU-kofinanzierte Strukturförderung (EU, Bund) Titel 602	8.579.896	3.436.627	98.108	1.014.349
	EU-kofinanzierte Förderung der LE (EU, Bund) Titel 603	12.000.026	13.007.960	13.834.044	13.630.736
	ÖPUL				
	AZ	7.720.901	8.891.267	10.434.495	11.250.350
	sonstige LE	2.438.389	3.174.249	3.264.175	3.139.945
	Umweltförderung Inland (Kap. 61)	9.623.731	12.683.814	12.751.158	16.681.749
	Naturschutz (Kap. 61)	0	15.260	15.260	15.260
	Aufwendungen (INVEKOS)	281.767	342.107	373.698	342.107
	Projekte:	0	0	0	0
	sonstige Leistungen:	0	0	0	0
	Summe	43.416.909	44.917.284	43.674.938	48.648.495

Beilage 2Förderungen im Agrarbereich (III)

	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Tierzucht	457.495,--	356.311,--	343.116,--	334.200,--
FIAF	16.260,--	0,--	28.160,--	9.810,--
Milch	179.365,63	150.491,41	142.925,95	122.881,35
Tierprämien	4.380.000,--	5.610.000,--	6.650.000,--	6.870.000,--
KPF	459.320,14	458.152,43	466.623,42	471.460,80
Dürre und Hochwasser	0,--	0,--	0,--	74.168,50
Pflanzenbau	11.627,65	9.446,22	10.704,42	11.000,--
Obst- und Gartenbau	4.403,30	2.180,18	3.270,--	3.270,--

	<b>XXI Gesetzgebungsperiode</b>	<b>XXII Gesetzgebungsperiode</b>
Stärke	115.203,35	5.945,10

ForstwirtschaftBeilage 3

Maßnahme	2000	2001	2002	2003
<b>EU- und Bundesmittel in 1.000 €</b>				
EU - Forstliche Förderung	74	873	251	296
National - Forstliche Förderung	381	231	297	178
Katastrophen-Fonds	10.027	9.265	9.318	37.961
<b>Summe – Förderung</b>	<b>10.482</b>	<b>10.369</b>	<b>9.866</b>	<b>38.435</b>
<b>Forstbereich</b>				

Beilage 4

## Förderungen im Bereich der Wasserwirtschaft

## Flussbau

<b>VA-Ansatz</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>Summe</b>
<b>1/60848 Bundesflüsse</b>	<b>244.014,68</b>	<b>862.431,41</b>	<b>1.334.102,31</b>	-	<b>2.440.548,40</b>
<b>1/60858 Bundesflüsse KatF.</b>	<b>2.321.701,56</b>	<b>1.482.319,97</b>	<b>2.557.109,12</b>	<b>3.043.000,00</b>	<b>9.404.130,65</b>
<b>1/60866 EU-Solidaritätsfonds</b>	-	-	-	<b>100.000,00</b>	<b>100.000,00</b>
<b>1/60876 Interessentengew. Kat.F.</b>	<b>1.453.456,68</b>	<b>1.816.820,85</b>	<b>1.650.000,00</b>	<b>1.500.000,00</b>	<b>6.420.277,53</b>
<b>Summe Flussbau</b>	<b>4.019.172,92</b>	<b>4.161.572,23</b>	<b>5.541.211,43</b>	<b>4.643.000,00</b>	<b>18.364.956,58</b>
<b>1/60058 Vollz. Hydrographieges. KatF.</b>	<b>275.697,09</b>	<b>226.402,08</b>	<b>263.701,52</b>	<b>283.639,84</b>	<b>1.049.440,53</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.294.870,01</b>	<b>4.387.974,31</b>	<b>5.804.912,95</b>	<b>4.926.639,84</b>	<b>19.414.397,11</b>

**Umweltförderungen des Bundes****Beilage 5****Geförderte Projekte 2000**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	74	60.303.545	15.937.364	8.264.069
Betriebliche Abwassermaßnahmen	2	53.312	18.659	268.827
Umweltförderung im Inland	85	14.431.859	3.697.159	1.090.836
Altlastensanierung	0	0	0	0
Summe	<b>161</b>	<b>74.788.715</b>	<b>19.653.182</b>	<b>9.623.731</b>

**Geförderte Projekte 2001**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	74	67.465.457	17.586.145	9.607.984
Betriebliche Abwassermaßnahmen	4	1.739.756	535.708	132.798
Umweltförderung im Inland	66	10.264.028	1.734.934	2.943.032
Altlastensanierung	0	0	0	0
Summe	<b>144</b>	<b>79.469.241</b>	<b>19.856.787</b>	<b>12.683.814</b>

**Geförderte Projekte 2002**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	63	38.262.713	7.201.211	11.353.488
Betriebliche Abwassermaßnahmen	2	2.804.965	841.490	229.800
Umweltförderung im Inland	44	8.812.721	1.943.587	1.167.871
Altlastensanierung	0	0	0	0
Summe	<b>109</b>	<b>49.880.399</b>	<b>9.986.288</b>	<b>12.751.158</b>

**Geförderte Projekte 2003**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	53	41.228.765	7.585.400	11.554.915
Betriebliche Abwassermaßnahmen	2	295.953	103.583	918.715
Umweltförderung im Inland	64	7.764.641	1.519.846	4.208.118
Altlastensanierung	0	0	0	0
Summe	<b>119</b>	<b>49.289.359</b>	<b>9.208.829</b>	<b>16.681.749</b>

**Geförderte Projekte 1. Halbjahr 2004**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	29	26.972.454	6.274.655	6.115.734
Betriebliche Abwassermaßnahmen	3	183.757	58.049	34.470
Umweltförderung im Inland	37	6.810.362	1.012.923	878.040
Altlastensanierung	0	0	0	0
Summe	<b>69</b>	<b>33.966.573</b>	<b>7.345.627</b>	<b>7.028.244</b>

**Geförderte Projekte 2000 - 2004**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	293	234.232.934	54.584.775	46.896.190
Betriebliche Abwassermaßnahmen	13	5.077.743	1.557.489	1.584.610
Umweltförderung im Inland	296	48.083.611	9.908.449	10.287.896
Altlastensanierung	0	0	0	0
Summe	<b>602</b>	<b>287.394.287</b>	<b>66.050.713</b>	<b>58.768.697</b>

\* die Auszahlungen beziehen sich auf alle Projekte und nicht nur auf die im jeweiligen Jahr geförderten, deshalb können in einzelnen Jahren die Auszahlungen größer als die genehmigten Förderungen sein